

Prüfungsfragen Exegese I – nach Wintersemester 2023/24

- (1) Grundlegende biblische Aussagen zur Schöpfung, zum Schöpfer und zum Menschen finden wir im Buch Genesis. Erläutern Sie mit Hilfe von Ihnen ausgewählter Texte aus Gen 1-9, wie das Beziehungsgefüge Gott – Welt – Mensch erzählend beschrieben wird, indem Sie diese Texte auslegen.
- (2) Der Alttestamentler Erich Zenger nennt die Urgeschichte einmal einen „narrativen Weltentwurf“. Zeigen Sie anhand ausgewählter Stellen aus Gen 1-4 auf, wie die Urgeschichte speziell den Menschen sieht. Welcher Aspekt einer alttestamentlichen Anthropologie erscheint Ihnen am bedeutsamsten? Begründen Sie Ihre Ansicht.
- (3) Zeigen Sie mit Verweis auf wenigstens zwei einschlägige Perikopen aus dem Buch Genesis auf, welche Bedeutung dem Erzelternpaar Abraham und Sara zukommt.
- (4) Die Texte Gen 18,1-33, Gen 19,1-29, Gen 22,1-19 und Gen 28,10-22 gelten als schwierig, weil sie ein komplexes Bild von Gott/JHWH vermitteln. Skizzieren Sie, worin Schwierigkeiten bestehen könnten und versuchen Sie, diese zu entkräften, indem Sie einen von Ihnen ausgewählten Text auslegen.
- (5) Der Auszug aus Ägypten ist das grundlegende Moment für die Geschichte des Volkes Israel und seine religiöse Überzeugung. Legen Sie Ex 13,17 – 14,31 aus und skizzieren Sie, wie innerhalb des Alten Testaments das Exodus-Motiv aufgegriffen wird.
- (6) Der Dekalog ist im Pentateuch in zwei Fassungen zu finden. Skizzieren Sie wesentliche Unterschiede der beiden Dekalogfassungen. Legen Sie die theologische Bedeutung des Dekalogs dar und begründen Sie Ihr Statement mit Verweis auf einschlägige Textstellen.
- (7) Erläutern Sie, wie das Bundesbuch im Buch Exodus die soziale Ordnung für das Volk Israel regelt. Verorten Sie dazu das Bundesbuch im Textkorpus und im Erzählgemeinschaft des Pentateuch und erläutern Sie Ihre Antwort mit Hilfe von Ihnen ausgewählten Textbeispielen.
- (8) Die „Bücher der Geschichte“ schildern, wie nach der Landgabe aus der Exodus-Gruppe immer mehr ein Volk wurde und dieses Volk mit seinem Gott JHWH Geschichte durchlebt und erlebt. Skizzieren Sie anhand eines ausgewählten Textes aus 1 Sam, 2 Sam, 1 Kön oder 2 Kön die Bedeutung dieser Erzählungen für das Selbstverständnis des Volkes Israel.

Prüfungsfragen Exegese II – nach Sommersemester 2024

- (1) Erläutern Sie entlang am biblischen Text das Berufungsgeschehen, das uns für den Propheten Jesaja überliefert ist. Worin liegt Ihres Erachtens das unterscheidende Moment zu anderen, Ihnen bekannten Berufungsgeschichten?
- (2) Erläutern Sie entlang am biblischen Text das Berufungsgeschehen, das uns für den Propheten Jeremia überliefert ist. Worin liegt Ihres Erachtens das unterscheidende Moment zu anderen, Ihnen bekannten Berufungsgeschichten?
- (3) Erläutern Sie entlang am biblischen Text das Berufungsgeschehen, das uns für den Propheten Ezechiel überliefert ist. Worin liegt Ihres Erachtens das unterscheidende Moment zu anderen, Ihnen bekannten Berufungsgeschichten?
- (4) Der Anspruch, das Wort Gottes zu verkünden, exponiert die Propheten und gefährdet ihre Existenz. Legen Sie einen Text aus den Büchern Jeremia oder Jesaja aus, der diese Gefährdung widerspiegelt.
- (5) Die Verkündigung der Schriftpropheten ist in vielen Teilen eine deutliche Kritik an der Gesellschaft, der Politik oder der gelebten Frömmigkeit mit ihrem Kult. Erläutern Sie einen dieser prophetischen Kritikpunkt, indem Sie einen einschlägigen Text aus den Schriftpropheten auslegen.
- (6) Bis hin zum Monotheismus, der charakteristisch ist für Judentum und Christentum, war es in alttestamentlicher Zeit ein weiter Weg. Diesen Weg haben die Schriftpropheten kritisch begleitet. Skizzieren Sie die Entwicklung hin zum Monotheismus, in dem Sie einen geeigneten Text eines Schriftpropheten auslegen.
- (7) Die Verkündigung der alttestamentlichen Propheten bestand nicht nur in Kritik, sondern auch in der Verkündigung von Heil. Dabei weckten die Propheten positive Erwartungen, die dann verbunden waren mit einer bestimmten Zeit (Eschatologie) oder einer Gestalt (Messias). Stellen Sie die (eschatologische oder messianische) Heilsbotschaft eines Schriftpropheten vor, indem Sie einen geeigneten Text auslegen.
- (8) Klage, Bitte, Dank und Lob: Das sind vier wesentliche Grundvollzüge, wie der Psalmist mit Gott kommuniziert. Legen Sie unter dem Blickwinkel „Beziehungsgeschehen zwischen Gott/JHWH und dem Beter“ einen Psalm aus. Berücksichtigen Sie dabei ggf. den Grundaufbau des Psalters.
- (9) Die ersten Szenen eines Films und auch die Schlusszenen sind entscheidend für einen Film: Sie lassen erahnen, um was es im Film gehen wird, nehmen bestimmte charakteristische Themen vorweg und knüpfen Handlungs- und Gedankenfäden zusammen. Ähnlich ist es im Psalter, der von Pss 1-2 und Ps 150 gerahmt wird. Legen Sie mit Verweis auf die genannten Psalmen dar, um was es im Psalter geht und welche Handlungs- und Gedankenfäden am Ende zusammengeführt werden.